Maleachi 1

Luther-Übersetzung von 1912

1 Dies ist die Last, die der HERR redet wider Israel durch Maleachi. **2** Ich habe euch lieb, spricht der HERR. So
sprecht ihr: „Womit hast du uns lieb?“ Ist nicht Esau Jakobs Bruder? spricht der HERR; und doch habe ich Jakob lieb
3 und hasse Esau und habe sein Gebirge öde gemacht und sein Erbe den Schakalen zur Wüste. **4** Und ob Edom
sprechen würde: Wir sind verderbt, aber wir wollen das Wüste wieder erbauen! so spricht der HERR Zebaoth also:
Werden sie bauen, so will ich abbrechen, und es soll heißen die verdammte Grenze und ein Volk, über das der HERR
zürnt ewiglich. **5** Das sollen eure Augen sehen, und ihr werdet sagen: Der HERR ist herrlich in den Grenzen Israels.

6 Ein Sohn soll seinen Vater ehren und ein Knecht seinen Herrn. Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre? bin ich HERR,
wo fürchtet man mich? spricht der HERR Zebaoth zu euch Priestern, die meinen Namen verachten. So sprecht ihr:
„Womit verachten wir deinen Namen?“ **7** Damit dass ihr opfert auf meinem Altar unreines Brot. So sprecht ihr: „Womit
opfern wir dir Unreines?“ damit dass ihr sagt: „Des HERRN Tisch ist verachtet.“ **8** Und wenn ihr ein Blindes opfert, so
muss es nicht böse heißen; und wenn ihr ein Lahmes oder Krankes opfert, so muss es auch nicht böse heißen. Bringe
es deinem Fürsten! was gilt’s, ob du ihm gefallen werdest, oder ob er deine Person ansehen werde? spricht der HERR
Zebaoth. **9** So bittet nun Gott, dass er uns gnädig sei! denn solches ist geschehen von euch. Meint ihr, er werde eure
Person ansehen? spricht der HERR Zebaoth. **10** Dass doch einer unter euch die Türen zuschlösse, damit ihr nicht
umsonst auf meinem Altar Feuer anzündet! Ich habe kein Gefallen an euch, spricht der HERR Zebaoth, und das
Speisopfer von euren Händen ist mir nicht angenehm. **11** Aber vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang soll mein
Name herrlich werden unter den Heiden, und an allen Orten soll meinem Namen geräuchert werden und ein reines
Speisopfer geopfert werden; denn mein Name soll herrlich werden unter den Heiden, spricht der HERR Zebaoth. **12**
Ihr aber entheiligt ihn damit, dass ihr sagt: „Des HERRN Tisch ist unheilig, und sein Opfer ist verachtet samt seiner
Speise.“ **13** Und ihr sprecht: „Siehe, es ist nur Mühe!“ und schlaget’s in den Wind, spricht der HERR Zebaoth. Und ihr
bringt her, was geraubt, lahm und krank ist, und opfert dann Speisopfer. Sollte mir solches gefallen von eurer Hand?
spricht der HERR. **14** Verflucht sei der Betrüger, der in seiner Herde ein Männlein hat, und wenn er ein Gelübde tut,
opfert er dem HERRN ein untüchtiges. Denn ich bin ein großer König, spricht der HERR Zebaoth, und mein Name ist
schrecklich unter den Heiden.

Druckausgabe erzeugt am 05.09.2025 auf bibelkommentare.de